

IV. Kleinere Mittheilungen.

Ueber neuentdeckte Fundplätze einiger selteneren Pflanzen Württembergs.

Von Dr. Th. Engel, Pfarrer in Ettlenschuess.

Zu Nutz und Frommen botanischer Freunde, die etwa einmal Gelegenheit hätten, in der Balinger oder Geislinger Umgebung Excursionen zu machen, bemerke ich etliche Standorte, wo in den genannten Gegenden seltenere Pflanzen von mir beobachtet wurden, die zwar in der neuesten Flora Württembergs von Schübler sämmtlich aufgeführt sind, doch meist von anderen Plätzen. Es wären ungefähr die Folgenden:

Goodyera repens findet sich in Menge unter einer alten Rothtanne am Fussweg von Laufen nach Burgfelden unmittelbar beim Eingang desselben in den Wald.

Polygala chamaebuxus zielt in Massen den ganzen südöstlichen Steilrand des „Graths“ bei Laufen.

Herninium monorchis fand sich nicht selten auf den Bergwiesen von Hossingen, die unmittelbar oberhalb der sogenannten „Leiter“ liegen, wenn man den Wald verlassen hat und in die Vertiefung hinabsteigt.

Tofieldia calyculata wurde nicht nur auf dem Hundsrück

bei Streichen, sondern in noch weit grösserer Anzahl auch auf dem „Hörnle“ bei Laufen beobachtet.

Epipactis palustris wächst gleichfalls am Fuss des genannten „Hörnle“ im Wald auf sumpfigem Ornatenthon.

Lithospermum purpureo-caeruleum zeigt sich stets auf dem schmalen Kamm, der von der Schalksburg nach Burgfelden führt, zugleich in Gemeinschaft mit dem seltenen *Lathyrus heterophyllus*.

Sempervivum tectorum schmückt in wildem (verwildertem?) Zustand die äusserste Spitze des Schalksburgfelsen (gefährlich beizukommen).

Thalictrum aquilegifolium sitzt nicht bloss an der nördlichen Seite der Schalksburg gegen das Wannenthal, sondern noch reichlicher am Fussweg von Laufen nach Thieringen im „Tobel“ zwischen Grath und Hörnle unmittelbar an der dort entspringenden Quelle. Etwas weiter oben an demselben Fussweg erfreut im ersten Frühling die liebliche

Scilla bifolia, sowie der ganze Wald unterhalb der Felsen des Grath und Hörnle mit den nicht häufigen Sträuchern von *Taxus baccata* und

Ribes alpinum voll stehen. Letzteres wird in Laufen auch allgemein zur Verzäunung der Gärten als „Haagpflanze“ benützt.

Scolopendrium officinarum steht in Masse in der dunklen Waldung an dem obengenannten Platz sowie an dem sog. „gespaltenen“ Felsen des Schafsbergs.

Der Lochenfels beherbergt noch immer als anmutigstes Frühlingspflänzchen *Draba aizoides*. Ebenso ist die seltene

Pedicularis foliosa nebst

Anemone narcissiflora auf dem Steilabhang des „Hundsrück“ bei Streichen — schon auf preussischem Gebiet — noch immer vorhanden. Letztere Pflanze fand sich aber eben so schön auch auf den Bergwiesen des „Hörnle“.

Cypripedium calceolus auf der entgegengesetzten Seite des Hundsrück.

Die beiden auf den Böllartfelsen bei Burgfelden beschränkten Seltenheiten von *Helianthemum oelandicum* und

Coronilla vaginialis haben gegenwärtig den ganzen Fels

überzogen, so dass es nicht mehr „lebensgefährlich“ ist, sie dort zu holen.

Salvia sylvestris fand ich letzten Herbst in einem prächtig blühenden Busch an dem Weg von Ettlenschiess nach Hofstett (unmittelbar neben dem Oberamtsgrenzstock). Endlich

Thalictrum minus stiess mir bis jetzt in Württemberg nur auf dem Rosenstein bei Heubach auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Theodor

Artikel/Article: [Ueber neuentdeckte Fundplätze einiger selteneren Pflanzen Württembergs. 141-143](#)